



Viele Frauen, auch aus dem Irak und Syrien, gestalteten den Abend. „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen.“

Brot und Rosen

Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden im Paul-Theater

Viele starke Frauen sind am Dienstagabend ins Paul-Theater gekommen, um den Weltfrieden zu feiern. Der Platz reichte fast nicht aus, so groß war der Andrang. Stadträtinnen, Bürgermeisterin Maria Stelzl, Gleichstellungsbeauftragte Hedi Werner und Vorsitzende des Paul-Theaters Brigitte Vogel luden zum Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frauen und den Weltfrieden ein. Mit einem wunderbaren Programm gestalteten sie und viele Mitwirkende den Abend. Die neue Homepage „Frauenhilfe Straubing“ ist bald online.

„Wenn wir zusammen gehn, kommt mit uns ein besserer Tag. Her mit dem ganzen Leben: Brot und Rosen!“ Dieses Lied ist mittlerweile ein Symbol der Frauenbewegung. Das Brot steht für ausreichende materielle Versorgung, um ohne Armut und Hunger zu leben, die Rosen sind ein Symbol für die Schönheiten des Lebens. Auch im Paul-Theater wurde dieses Lied gesungen. Für alle Frauen, die in der Vergangenheit für die Gleichberechtigung gekämpft haben. Die Stadträtinnen Hannelore Christ, Gertrud Gruber, Feride Niedermeyer, Maria Stauber, Brigitte Vogel vom Paul-Theater, Gleichstellungsbeauftragte Hedi Werner, Bürgermeisterin Maria Stelzl sowie viele Mitwirkende gestalteten mit Blick für Detail den Abend. Dr. Johanna Christ-Pomnath und Michael Aumer sorgten für zum Thema passende Lieder. „Ich gehör nur mir“, aus dem Musical Elisabeth, stellte zu Beginn gleich klar, wie Frauen sich selbst sehen sollten.

Bürgermeisterin Maria Stelzl begrüßte alle Besucher, vor allem die Frauen aus Syrien und dem Irak: „Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie da sind, ich hoffe Sie ganz besonders willkommen.“ Sie verwies darauf, dass auch in Deutschland noch einiges bezüglich Gleichberechtigung verbessert werden könne. Maria Stelzl stellte auch



Hedi Werner informierte über die Geschichte des Weltfrauentages – Johanna Christ-Pomnath und Michael Aumer umrahmten den Abend musikalisch.

ganz klar dar, dass Pegida-Anhänger nicht sagen können, was für Frauen richtig sei. „Dieses Recht steht diesen Herren nicht zu.“

Hedwig Dohm, Frida Kahlo und Malala

Über die bedeutende Geschichte des Weltfrauentages informierte Hedi Werner die vielen Gäste. Eine ganz besondere Atmosphäre herrschte dabei im Paul-Theater. Durch den unermüdlichen Kampf von Frauen konnten in Deutschland und weltweit viele Missstände verbessert werden. „Ihr Kampf, Einsatz und die Solidarität lohnten sich“, sagte die Gleichstellungsbeauftragte.

Starke Frauen aus Politik, Literatur, Musik und Kunst wurden mit einer aussagekräftigen Präsentation gezeigt und ihre wichtigsten Erfolge vorgetragen. Hedwig Dohm, Helene Weber, Malala oder auch



Frida Kahlo wurden gewürdigt und für jede von sie stellten die Veranstalterinnen eine rote Rose in die Vase auf der Bühne. Auch ein Bild von Hedi Werner erschien plötzlich auf der Präsentation. Die Stadträtinnen dankten ihr so für den unermüdlichen Einsatz, die Gleichberechtigung der Frauen voranzutreiben. Hedi Werner war sichtlich überrascht und gerührt.

Frauen aus Syrien und dem Irak

Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Frauen aus Syrien und dem Irak. Nach und nach stellten sich die Frauen und Mädchen vor und erzählten ihre bewegenden Geschichten. Eine Frau sagte: „Ich bin aus dem Irak, mit meinen drei Söhnen bin ich geflohen, um mit ihnen in Sicherheit zu leben. Für meine Kinder bin ich nach Deutschland gekommen, für bessere Chancen.“



Ein Mädchen stellte sich danach vor. „Ich bin aus Syrien. Ich bin ganz alleine hier und meine Familie vermisse ich sehr. Was wir allein nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen“, sangen die Frauen, unarmten sich, und viele von ihnen hatten Tränen in den Augen.

Hilfe für Frauen bietet bald die neue Homepage „Frauenhilfe Straubing“. Brigitte Vogel stellt die Seite vor. Sonja Eitensgrube vom Straubinger Tagblatt hat die Frauen bei der Gestaltung unterstützt. Von A wie Armut bis W wie Wohnen, können sich Frauen hier Hilfe holen. Maria Stelzl ist Schirmherrin. „Es ist eine gute Sache und sie hilft Frauen wirklich“, sagte Brigitte Vogel. Auf kleinen Karten konnten Besucher schreiben, was sie Frauen wünschen und auf die Bühne legen. Auf einer Karte stand: „Lass dir deine Wünsche nicht verbieten, lass dir deine Glauben nicht nehmen.“ -sep